

4. E. Harroy, Les Éburons à Limbourg. Namur 1889.

Napoleon III. hatte unter mehr als 14 Orten, die man für das Castellum Aduatica in Vorschlag gebracht hat, Tongern als den bezeichnet, welcher der Beschreibung der Oertlichkeit im Commentar des Caesar am meisten entspreche. In Tongern hat man auch dem Ambiorix eine Bildsäule errichtet. Der Verfasser erkennt dem Herrn General von Veith das Verdienst zu, die natürliche Feste von Limburg als das Castellum Aduatica erkannt zu haben. Nur hier konnten Sabinus und Cotta mit ihren 15 Cohorten gelagert haben, nur im Thale der Vesdre, welches 4 bis 500 M. breit ist und 1000 bis 1200 M. lang, konnte die Schlacht geliefert werden, welche jene 15 Cohorten vernichtete. K. v. Veith: Die Kämpfe der Römer und Germanen bei Limburg, Pick's Westd. Zeitschr. 1879/80. IV. S. 419, hatte darauf hingewiesen, dass die Bedeutung von Limburg schon aus den zahlreichen hier sich kreuzenden Strassen hervorgehe. Nicht auf Tongern, aber auf Limburg passt es, wenn Caesar, B. G. VI. 23 das Castellum Aduatica fere in mediis Eburonum finibus und V. 24 inter Mosam et Rhenum, also auf dem rechten Maasufer liegend angiebt. Nach von Veith sucht Limburg bei 540 □ M. seines gleichen als Lagerraum für eine Legion und die westliche Umgebung Limburgs unterhalb dieses Ortes an der Vesdre entspricht schlagend der Beschreibung Caesars (B. G. V. 22), von dem Untergang der 15 Cohorten des Sabinus und Cotta im Jahre 51 v. Chr. Harroy bringt die Vorgänge vor, in und nach der Schlacht noch in nähere Beziehung zu der Umgebung von Limburg. Sabinus sagte vor der Schlacht bei Aduatica: Der Rhein ist hinter uns, in Tongern würde er gesagt haben: die Maas ist hinter uns, B. G. V. 29. Die Römer stiegen hinab in ein tiefes Thal, das passt nur auf das Thal von Dolhain, über dem das Lager in 80 M. Höhe lag. Das Thal ist von allen Seiten durch Berge geschlossen. Die Eburonen hielten das römische Heer auf in der Entfernung von 2 Millien vom Lager, das ist gerade die Entfernung der Thalenge von Dolhain. Auf dem Pavé du diable konnte auch das römische Heer, wie Cotta befahl, sich im Kreise formiren. So entspricht die Topographie der Gegend allen Einzelheiten des Schlachtberichtes. Die Flüchtigen suchten das Lager des Labienus auf. Von Tongern aus würde Ciceros Standquartier näher und leichter zu erreichen gewesen sein. Auch das Kornfeld, auf dem Cicero mit seinen 5 Cohorten $1\frac{1}{2}$ Millien vom Lager entfernt fourragirte, befindet sich nur bei Limburg zwischen Baelen und Honthem. Dass Aduatica im Lande der Eburonen lag, erklärt sich aus dem Umstande, dass die Aduatiker aus Resten der Cimbern und Teutonen bestanden, die sich eines festen Platzes versichert hatten. Die Eburonen mussten ihnen noch bei Ankunft Caesars einen Tribut zahlen. Dass Caesar die Vesdre nicht nennt, erklärt sich aus der Trockenheit des Jahres 54, vgl. B. G. V. 24. Die Lager von Aduatica, von Hastedon (Cicero) und Igel (Labienus) sollen

50 bis 60 Tausend Schritte von einander entfernt gewesen sein. Diese Angabe passt besser auf Limburg als auf Tongern. Harroy bemerkt noch, dass die belgische Eisenbahn, wenn man von Verviers kommt, zwischen den beiden Tunnels von Dolhain das alte Schlachtfeld durchschneidet. Die kleine Schrift endigt mit einem Gedichte des für die Freiheitskämpfe seiner Vorfahren begeisterten Verfassers: „les Eburons.“

General von Veith begründet in seinem Aufsätze: Belagerung und Entsatz des Römerlagers bei Namur im Jahre 54 v. Chr., Pick's Westd. Zeitschrift V. 275, die schon von Oberst von Göler aufgestellte Ansicht, dass Namur das Winterlager des Q. Cicero gewesen sei. Napoleon III. verlegt es nach Charleroi. Veith sagt: wo zwei Jahrtausende jede andere Ueberlieferung und jede Spur alter Wallreste vernichtet haben, bieten nur die Terrainbeschreibung Caesars und seine Entfernungszahlen einen leitenden Faden (Caesar B. G. 38—53).

Namur hat strategisch und taktisch eine ganz andere militärische Wichtigkeit als Charleroi. Der benutzbare Lagerraum betrug 25 bis 60 ha, das ist vier- bis fünfmal so viel, als für ein Marsch- oder Sommerlager von 5 bis 6 ha für eine Legion nöthig ist. Die Aduatiker waren nach Caesar Abkömmlinge von 6000 Cimbern und Teutonen, die bei deren Zuge zum Schutze des Gepäckes hier zurückgeblieben waren. Er spricht von 60000 Aduatikern; die können nicht, wie Napoleon meint, auf der Citadelle Raum gehabt haben, wo Napoleon das Oppidum Aduatica sucht. Auch das Plateau von Embourg, südlich von Lüttich, wo von Co hausen das Oppidum vermuthet, entspricht der Terrainbeschreibung Caesars nicht. Es sei noch bemerkt, dass bei der Belagerung des römischen Lagers durch die Nervier, Caesar B. G. V. 43, der Steinkohle als eines Brennstoffs Erwähnung geschieht. Wenn die Nervier brennende Thonkugeln in das Lager der Römer warfen, so waren das wohl aus Steinkohlen und Thon zusammengeknetete Kugeln, die vorher in Brand gesetzt waren.

Schaaffhausen.